

«Nicht ambitioniert genug»

Stellungnahme der Gruppe für Innerrhoden zu Energie- und Klimaschutz

Die Gruppe für Innerrhoden (GFI) hat sich im Rahmen der Vernehmlassung zur Energie- und Klimaschutzstrategie des Kantons geäussert. Dass eine Strategie zugelegt wird, ist sehr zu begrüssen. Nach Ansicht der GFI ist sie allerdings nicht ambitioniert genug und zu wenig griffig für eine konsequente und überprüfbare Umsetzung.

Die Energie- und Klimaschutzstrategie beziehungsweise deren Umsetzung ist ein herausforderndes, langfristiges, generationenübergreifendes, kostspieliges und jeden Bewohner und Steuerzahler treffendes Projekt. Es ist unklar, ob sich Ständekommission, Grosser Rat, Wirtschaft und breite Bevölkerung dessen bewusst sind. Daher ist es unverzichtbar, dass Strategien und daraus resultierende Massnahmen formuliert und umgesetzt werden. Das Meistern der Herausforderungen wird unweigerlich dazu führen, dass

massive Eingriffe in die Mobilität, Eigentumsrechte, Lebensweisen und Gewohnheiten notwendig werden. Dies gilt für alle. Eine zentrale Aufgabe der Behörden wird es darum unter anderem sein, dies durch eine breite Kommunikation wirksam unter die Leute zu bringen. Wenn wir nichts oder nur halbherzig etwas unternehmen, werden unsere Lebensgrundlagen, zum Beispiel die intakte Natur, Kultur und das Brauchtum, unweigerlich Schaden nehmen.

Lohnende Investitionen in die Zukunft

Fachleute wie Bundesratskandidat Roger Nordmann rechnen mit grossen Investitionen für die nächsten 25 Jahre. Um Klimaneutralität bis 2050 zu erreichen, sei ein gewaltiger Kapitaleinsatz von Privaten, Unternehmen und der Öffentlichen Hand von 1 bis 1,5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) erforderlich. Bei einem geschätzten BIP für Innerrhoden von 1 Milliarde wären dies 10 bis 15 Millionen Franken oder 1000 Franken pro Jahr und Einwohner. Dies muss uns das Netto-Null-Ziel beim CO₂-Ausstoss wert sein, und es ist ohne weiteres erreichbar. Diese Investitionen lohnen sich im Verhältnis zu den absehbaren enormen Schäden und Kosten; sie schlagen heute schon zu Buche – auch in der Schweiz (zum Beispiel La Chaux-de-Fonds und Schwanden). Mit vorausschauenden Massnahmen ersetzen wir Geldabfluss für importierte Energie (30 Millionen Franken pro Tag) durch einheimische Arbeit speziell für das Gewerbe und seine Angestellten.

Bei der Lektüre des Strategieberichts stellen wir fest, dass die Vorbildfunktion der Öffentlichen Hand im Vordergrund steht.

Konkreter werden – zum Beispiel bezüglich Parkplatzproblem am Alpstein

Der Verkehr ist ein wesentlicher Verursacher von CO₂-Emissionen und damit der Klimaerwärmung. Wir vermissen in der Energie- und Klimaschutzstrategie konkrete Ziele. Ein Beispiel für ein konkretes Ziel: «Das Parkplatzproblem an den Eingängen zum Alpstein wird bis 2030 durch ein modernes Reservationsystem entschärft.»

Erläuterung: Durch ein Parkierungs-, Reservations- und Verkehrsleitsystem lässt sich der teure Bau von im Jahresmittel kaum genutzten Parkhäusern und -flächen vermeiden; diese belasten nur Land und Landschaft, unser Kapital. Ein Reservationsystem steuert die Überflutung des Alpsteins durch Touristenmassen. Wer keinen Parkplatz mehr findet, soll und kann auf den öffentlichen Verkehr ausweichen. So leisten wir einen Beitrag zur Verminderung des CO₂-Ausstosses.

Gruppe für Innerrhoden (GFI)



Ein gewohntes Bild im Sommer: Volle Parkplätze in Wasserauven.

(Archivbild: rr)

Stellungnahme

(red) Hier erscheinen Meinungen von Behörden, Parteien, Verbänden und Interessengruppen. Sie stellen nicht die Meinung der Redaktion dar. Diese behält sich vor, den Text zu revidieren. Bei Vorwürfen, die über einen üblichen «parteilichen» Schlagabtausch und meinungsbildenden Diskurs hinausgehen, wird der betroffenen Gegenpartei noch in derselben Ausgabe oder spätestens in der nächsten die Möglichkeit zu einer Replik gegeben.

Dies ist richtig und verständlich. Betroffenheit und Handeln auszulösen beim einzelnen Einwohner und bei Unternehmen, ist jedoch wichtiger und ausschlaggebender, um die erwünschte Wirkung zu erzielen.

Es braucht messbare Ziele

Die Priorisierung der 15 Massnahmen für die nächsten vier bis sieben Jahre mag nachvollziehbar sein. Es fehlen aber dort und bei den Handlungsfeldern die kon-

kreten messbaren Ziele. Nur mit messbaren Zielen können Behörden und Bevölkerung überprüfen, ob sie sich auf dem Weg zum Ziel befinden oder von ihm abweichen. Was nicht gemessen wird, kann nicht gelenkt werden; was nicht berichtet wird, kann nicht verbessert werden.

Die gesetzten Termine für Massnahmen sind häufig zu grosszügig. Sie sparen über die nächsten Jahre keinen einzigen Liter Heizöl, Benzin und Diesel und keinen Kubikmeter Erdgas. Wir fordern eine ziel-

führende und wirkungsorientierte Anpassung der vorgelegten Strategie, um innert nützlicher Frist Resultate zu erreichen. Sie darf nicht ein harm- und zahnloser Papiertiger bleiben! Ständekommission und Grosser Rat schulden der Bevölkerung und den kommenden Generationen eine griffige Energie- und Klimaschutzstrategie.

Die Vernehmlassung findet man im Detail auf der Homepage www.gfi-appenzell.ch. Gruppe für Innerrhoden (GFI)

HERBSTZEIT

Gasthaus Leimensteig



Heute Samstag und Morgen Sonntag (bis 19 Uhr)

Metzgete

Auf Ihre Reservation freuen wir uns
Lydia & Beni Rechsteiner

9054 Haslen - Tel. 071 333 23 68
gasthaus-leimensteig.ch

Gasthaus Bären
Schlatt - Appenzell

Jetzt feine

Wildgerichte

Reservation unter 071 787 14 13

Me freuid ös uf euen Bsuech
Fam. S.+W. Rechsteiner-Schenk

Dienstag und Mittwoch geschlossen

www.baeren-schlatt.ch
Dorf 6 - 9050 Appenzell Schlatt



**GETRÄNKE-STATION
RANK**

Oktober Wein-Aktion!

COLOMBA BIANCA RESILIENCE

NERO D'AVOLA (75 cl) nur Fr. 13.50 (statt 15.90)

GRILLO (75 cl) nur Fr. 13.30 (statt 15.90)

PERRICONE (75 cl) nur Fr. 13.50 (statt 15.90)

Gaiserstrasse 44 | 9050 Appenzell
Telefon 071 787 34 89 | getraenke-station.ch